

Felix-Rexhausen-Preis 2017 für Radio- beitrag über Flüchtlinge aus Russland

BLSJ
Pressemitteilung

BLSJ zeichnet beispielhafte Berichterstattung aus

Dortmund,
9. September 2017

Zwei junge Männer, die sich küssen, werden abgeführt von einem Trupp Polizisten in voller Montur. Das passierte auf einer Kundgebung zum Internationalen Coming-out-Tag in Sankt Petersburg und ist der Beginn des Radio-Features "Kampf und Flucht – Die Geschichte von Kirill und Jonathan". Die Autorinnen Laura Döing und Olga Kapustina sind dafür am Samstag (9. September 2017) vom Bund Lesbischer und Schwuler JournalistInnen (BLSJ) mit dem Felix-Rexhausen-Preis 2017 ausgezeichnet worden. Der Preis wurde auf dem Christopher Street Day (CSD) in Dortmund überreicht.

"Kampf und Flucht – Die Geschichte von Kirill und Jonathan" ist der Titel des Radio-Features, das im Mai vergangenen Jahres in der Reihe Tandem des Südwestrundfunks (SWR 2) gesendet wurde. Die Autorinnen **Laura Döing und Olga Kapustina** haben zwei Jahre lang den Lebensweg der beiden russischen LGBT-Aktivistinnen Kirill und Jonathan und ihren Kampf für die Rechte Homosexueller beobachtet.

Auch die beiden anderen nominierten Beiträge lobt die Felix-Rexhausen-Jury ausdrücklich. Homosexualität und Alter ist ein Thema, das immer mehr in den Mittelpunkt rückt. **Pepe Egger** hat es aufgegriffen: "50 Shades of Gay: Berlins schwulstes Wohnprojekt" lautet der Titel seines im März dieses Jahres erschienenen Artikels im Tagesspiegel. Egger hat das schwul-lesbische Mehrgenerationen-Haus "Lebensort Vielfalt" in Berlin besucht – ein Altersheim für Homosexuelle. Die Reportage setzt das "ebenso relevante wie sensible Thema Alter bei Homosexuellen virtuos und absolut klischeefrei in Szene", heißt es in der Laudatio der BLSJ-Jury.

Neben Rundfunk und Zeitung ist auch ein Fernsehbeitrag für den Preis nominiert: "Allah liebt euch alle – Europas erster schwuler Imam", gesendet im vergangenen März in der Arte-Reportage-Reihe "Re:". Dem Autoren-Team **Daniel Böhm und Katrin Sandmann** ist ein "außergewöhnliches Stück zum Thema 'Homosexualität und Islam' gelungen. Vielfältig, kontrovers, emotional und nie Partei ergreifend", so die Jury.

"Diese Beiträge möchten wir allen Menschen zum Nachlesen, Sehen und Hören ans Herz legen. Und für Journalisten können sie Vorbild für die eigene Berichterstattung über lesbische und schwule Themen sein", so Jury-Mitglied Arnd Riekmann.

Der BLSJ ist ein deutschlandweites Netzwerk und verbindet rund 200 lesbische und schwule JournalistInnen. Er setzt sich seit 20 Jahren für faire Berichterstattung über Lesben und Schwule ein. Seit 1998 vergibt er den Felix-Rexhausen-Preis und würdigt damit ein besonderes publizistisches Engagement bei der Berichterstattung über Lesben, Schwule und Bisexuelle.

Kontakt für Medien

Arnd Riekmann
rexhausenpreis@blsj.de

Kurzbegründungen der Jury

Laura Döing und Olga Kapustina (1. Platz)

[Kampf und Flucht – Die Geschichte von Kirill und Jonathan](#)

in: SWR 2 – Tandem (30.05.2016)

Zwei Männer, ein Kuss, ihre Festnahme – so beginnt das Feature "Kampf und Flucht – Die Geschichte von Kirill und Jonathan" von Laura Döing und Olga Kapustina. Ein gelungenes Stück Radio über zwei schwule Russen, die in der Metropole Sankt Petersburg für ihre Rechte kämpfen. Ein klassisches Feature, das Kino im Kopf erzeugt und mit seiner differenzierten Darstellungsweise und überraschenden Wendungen so an Fahrt aufnimmt, dass es die HörerInnen unaufhaltsam in ihren Bann zieht.

Daniel Böhm, Katrin Sandmann (2. Platz)

[Allah liebt euch alle – Europas erster schwuler Imam](#)

in: Arte, "Re:" (20.03.2017)

Ein Intellektueller, der eine liberale Lesart des Korans pflegt, und ein Aktivist aus dem Libanon, der mit der Religion gebrochen hat: Aus diesem Gegensatz bezieht der Beitrag "Allah liebt euch alle – Europas erster schwuler Imam" seine Energie. Daniel Böhm und Katrin Sandmann ist ein außergewöhnliches Stück zum Thema Homosexualität und Islam gelungen – vielfältig, kontrovers, emotional und nie Partei ergreifend.

Pepe Egger (3. Platz)

[50 Shades of Gay: Berlins schwulstes Wohnprojekt](#)

in: Tagesspiegel (30.03.2017)

Bingoabend im Altersheim – kann man da wirklich von "Altern in Würde" sprechen? Doch genau so ein Seniorenvergnügen kommt zumindest der Vorstellung von Pete Sibley ziemlich nahe. Er ist 75 Jahre alt, schwul und lebt mit anderen Homosexuellen in einem Berliner Mehrgenerationenhaus – seinem Altersheim. Mit dem klischeebehafteten Bingoabend beginnt Pepe Eggers gelungene Reportage "50 Shades of Gay – Berlins schwulstes Wohnprojekt", die ihre ProtagonistInnen differenziert nachzeichnet. Der Autor stellt im Tagesspiegel nüchtern, aber durchweg mit Witz und Respekt verschiedene Perspektiven aufs Altwerden gegenüber. Das ebenso relevante wie sensible Thema Alter wird von ihm virtuos und klischeefrei in Szene gesetzt.

Hinweis: Fotos des Preisträger und Nominierten ab 10.09.2017 unter:

www.blsj.de/medienpreis/aktuelles/

Felix Rexhausen, der Namenspatron des Preises, wurde 1932 in Köln geboren und starb 1992 in Hamburg. Zusammen mit Carola Stern und Gerd Ruge war er Mitbegründer der deutschen Sektion von Amnesty International. Er arbeitete sowohl für den Rundfunk als auch für Zeitungen und Zeitschriften und war zudem als Schriftsteller und Satiriker tätig. Schon zu Zeiten, als noch der alte Paragraph 175 galt, trat Rexhausen selbstbewusst als schwuler Journalist auf, indem er die Lebensumstände homosexueller Männer eindringlich, aber auch ironisch und selbstkritisch thematisierte.

Kontakt für Medien

Arnd Riekmann
rexhausenpreis@blsj.de